

, wann  
sche.  
Italien  
ndo be-  
Nicht auf

, wa-  
fragt  
nützen,  
dass  
lassen,  
en be-

es in  
silien,  
wird

# Polaer Tagblatt

erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Ausdrücke Annoncen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gesetzte Zeitung, Meldungen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitung, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fertiggedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für zahlreiche und sobann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zu rückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigesetzt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmotic, Piazza Carli 1, ebenso wie die Redaktion Via Centrale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierfährig 7 K 20 h, halbfährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverschleiß in allen Trajekten. —

für die Redaktion verantwortlich: Hugo Duder. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 12. September 1911.

= Nr. 1961. =

## Die Neuformationen des deutschen Heeres.

Mit dem 1. Oktober d. J. wird die zweite Stufe des vom Reichstage im letzten Winter beschlossenen Quinquennalsgesetzes fällig. Eine ganze Reihe von Neuauflstellungen von Truppenenteilen und -Gliedern sind die Folge.

Bei der preußischen Infanterie werden, einschließlich einer Lehrkompanie, 83 Maschinengewehrkompanien zum etatsmäßigen Leben erwachen. Jede Kompanie erhält eine Stärke von 4 Offizieren, 71 Unteroffizieren und Mannschaften, 26 Pferden, von denen 20 als Zugpferde dienen. Die technischen Truppen werden, unter Auflösung der 3. (Besuchskompanie), verstärkt um 2 Luftschifferbataillone zu je zwei und ein Kraftfahrbataillon zu drei Kompanien, dies Bataillon unter Weisung der bisherigen Kraftfahrtabteilung der Verkehrstruppen. Das neue Luftschifferbataillon Nr. 2, dem auch eine Luftschiffwerft angegliedert wird, kommt mit dem Stab und der 1. Kompanie nach Berlin. Der Standort der zweiten Kompanie ist Königsberg in Preußen. Stab und 1. Kompanie des Luftschifferbataillons Nr. 5 werden in Köln, die 2. Kompanie in Mecklenburg garnisonieren. In Bayern werden zum gleichen Zeitpunkt neu errichtet: 12 Maschinengewehrkompanien. Von den 12 Infanteriebrigaden verfügen ab dann 10 über je 1 Maschinengewehrkompanie und 1 (die 6., Standort Mecklenburg) über 2 Kompanien. Nur die in München garnisonierende 1. Infanteriebrigade wird vorläufig in Frieden keine Maschinengewehrkompanie haben. Ferner 1 Luftschiffer- und 1 Kraftfahrtabteilung mit einem Stab, 1 Luftschiffer- und 1 Kraftfahrbataillon, Standort München. Die bisherige Luftfahrtabteilung und die Kraftfahrtabteilung des bayerischen Eisenbahnbataillons treten in den neuen Verbund über.

In Sachsen werden erreicht: Neun Maschinengewehrkompanien unter Umwandlung einer Maschinengewehrabteilung. Ferner je ein Detachement bei der 4. (Funken-)Kompanie des Königlich preußischen Telegraphenbataillons und bei der 2. Kompanie des Königlich preußischen Luftschifferbataillons Nr. 3.

Württemberg formiert für die beiden Grenadierregimenter und die 120er und 121er je eine, im ganzen vier Maschinengewehrkompanien und stellt bei der 2. Kompanie des (neuen) preußischen Luftschifferbataillons Nr. 3 in Mecklenburg sowie bei dem zu errichtenden preußischen Kraftwagenbataillon in Berlin je ein Detachement auf, das wie das sächsische die eigenen Hoheitsabzeichen anlegt.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. September 1911.

### Die feierliche Kiellegung S. M. Kreuzer "G".

Nach dem Stapellaufe des Dampfers "Kaiser Franz Joseph I.", der Samstag auf der Werft in Manfalcone vollzogen wurde, begaben sich die Erzherzogin-Taufpatin Maria Josefa mit ihrem Sohn, Erzherzog Max, von den Festgästen begleitet, zu einem Pavillon, welcher neben dem Stapel des neuen Kreuzers errichtet war. Nachdem Fürstbischof Dr. Seidl den Kiel desselben eingegangen war, richtete Herr Arthur Kuffler, Bevollmächtigter des "Cantieri Navale Triestino" an die Frau Erzherzogin eine Ansprache, in welcher er sagte: Unser Unternehmen betrachtet das ihm durch den Auftrag zum Bau eines Kriegsschiffes erwiesene Vertrauen der Marineverwaltung als hohe Auszeichnung. Der Augenblick, in dem unsere Mitarbeit an der Erneuerung und Verstärkung der Kriegsmarine be-

ginnt, wird zu einem feierlichen und unvergleichlichen durch die gnädige Gewährung der an Eure Exz. u. L. Hoheit gerichteten Bitte, den feierlichen Akt der Kiellegung vornehmen zu wollen.

Redner sprach hierfür im Namen des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft den ehrfurchtsvollen Dank aus und bat sobald die hohe Frau, den feierlichen Akt der Kiellegung vollziehen zu lassen.

Erzherzogin Maria Josefa erwiederte:

Ich freue mich, heute der feierlichen Kiellegung des Kreuzers "G" beizutreten zu können, als des ersten Kriegsschiffes, welches auf dem "Cantieri Navale Triestino" in Monfalcone erbaut wird.

Ich wünsche Glück und Gedeihen der Arbeit!

Die Zeremonie vollzog sich nun wie folgt:

Auf die bereits auf der Helling ruhende Kielplatte wird das Mittelstück des Vertikalkastens gelegt und ein Hauptspant aufgerichtet. Nun überträgt Ihre Exz. u. L. Hoheit zwei Nieten, welche, nachdem sie von eigens dazu bestellten Arbeitern im Feuer glühend gemacht wurden, an der dafür bestimmten Stelle angebracht werden, so daß der Hauptspant mit dem Vertikalkasten des Kreuzers und seinen Kielplatten verbunden wird. Hiermit ward der Anfang der Bauarbeiten eines mächtigen Kriegsschiffes bezeichnet, welchen stärkere Turbinen-Maschinen zu einer größeren Geschwindigkeit als sein Schwesterschiff Rapid-Kreuzer "Admiral Spaun" befähigen soll und zusammen mit zwei anderen von den Delegationen beschlossenen gleichartigen Bauten eine mächtige Division unserer Kriegsmarine bilden wird.

Der Akt des Baubeginnes wurde seitens des Kriegsschiffes "Panther" mit 21 Kanonenlachsen gefeiert.

Nach beendeter Zeremonie wurde Ihrer Exz. u. L. Hoheit der Chefingenieur Georg Stipetić vorgestellt, welcher das Departement der Arbeiten für die Kriegsmarine auf der Werft "Cantieri Navale Triestino" leitet, sowie der Marine-Offizier Theodor Novotny, Chef der Bauleitung, welcher den Bau des Kreuzers überwacht.

**Sedentag.** 12. September. 1818: Kapitulation der französischen Besatzung Capodistria vor Hauptmann Lazarich und Einwohner des Ortes.

**Gedenktag eines Kreuzers in die Levante.** Wie wir erfahren, verläßt der große Kreuzer "Kaisserin und Königin Maria Theresia" schon demnächst Pola, um am 15. September eine Kreuzfahrt nach der Levante anzutreten. S. M. S. "Kaisserin und Königin Maria Theresia" wird vorerst die griechischen Häfen Pores und Pyräus anlaufen und dort längeren Aufenthalt nehmen und dann die von S. M. S. "Szigetvar" vor zwei Jahren unter dem Kommando des jungen Chefs der Marinesektion Linienschiffskapitän Baron Koudela angegangene Kreuzfahrt nach der Levante fortsetzen. S. M. S. "Kaisserin und Königin Maria Theresia" rangiert in der Flottille als großer Kreuzer, der im Jahre 1893 den Stapel verließ. Der Tonnengehalt dieses Schiffes, dessen Maschinen 7000 Pferdestärke indizieren, beträgt 5200 Tonnen. Der Panzerkreuzer "Kaisserin und Königin Maria Theresia" hat einen schwachen Gürtelpanzer und ist mit zwei Stücken 24 Zentimeter-Geschützen und -Turmen und mit 8 Stück 15 Zentimeter-Geschützen bewaffnet. Von den letzteren stehen vier in gepanzerten Kasematzen des Batteriedecks und vier in gepanzerten Reduits des Oberdecks.

"Kaisserin und Königin Maria Theresia" ist das erste Schiff unserer Flotte, das elektrische Motoren für die Bedienung der schweren Geschütze erhielt. Bis zum Jahre 1903 führt

dieser Kreuzer Masten, die der früheren Art der schweren französischen Geschützmasten gleich. Im vorerwähnten Jahr wurden dann diese Masten durch die nunmehr allgemein eingeführten Geschützmasten der k. u. k. Flotte (dieser liegende Plattform für Schnellfeuerkanonen, hohe schlanke Signalstange) ersetzt. Der Bemessungsstand bezüglich sich mit 504 Mann und die Geschwindigkeit beträgt 19 Seemeilen in der Stunde. Zum Kommandanten des Panzerkreuzers wurde Fregattenkapitän Josef Dobler, einer unserer befähigtesten Seefahrer, ausgewählt, der bis vor kurzem der Präsidialkanzlei der Marinesektion des Kriegsministeriums zugewiesen war. Es ist von vornherein anzunehmen, daß die seinerzeit von S. M. S. "Szigetvar" in so glücklicher Weise angeknüpften Beziehungen durch S. M. S. "Kaisserin und Königin Maria Theresia" vertieft und erweitert werden.

**Internationales Bowo-Tennis-Turnier.** Bisher haben von auswärtigen Spielern genannt: Die beste Spielerin Österreichs Exz. M. Amende und Fr. S. Wuschka (Prag), Fr. J. v. Planner und Fr. A. Baumgartner (Graz); von Herren: Art.-Obst. A. v. Kleemen (Budapest), der voraussichtliche Gewinner der Offiziersmeisterschaft, dann Uhl.-Obst. G. v. Poten, Obst. A. Glas (Wien), Pion. Obst. Wiss. Fähnr. M. Herzberg sowie Dr. H. v. Planner, Dr. C. Baumgartner, Fr. W. Andrien, Schützenau (Graz), C. Bertrand (Prag), H. Leyrer (Marburg) und Dr. C. de Nordis (Triest). Turnierbeginn 14. September, Mennungsschluß 13. September 5 Uhr nachmittags. — Gespielt wird auf den 3 Plätzen des I. M.-Ost.-E.-Klubs in der Via Villigia und auf 1 court des E.-Klubs der Marinakommission bei Werker. Sämtliche Mitglieder und Teilnehmer des Marinakinos sind hinzugezogen. Einladungen gleichzeitig eingeladen. Die Ehrenpreise sind von morgen ab in der Papierhandlung Fr. A. Schinner ausgestellt.

**Aus dem Handelshofen.** Morgen den 13. d. Mts. gegen 7 Uhr früh wird die französische Touristenhafte "Fête de France", von Benedig kommend, zu einem kurzen Aufenthalt hier eintreffen.

**Aenderungen im Kanzleipersonale der k. k. Bezirkshauptmannschaft.** Wie wir an kompetenter Stelle erfahren haben, wird der Kanzleivorstand der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft noch im Laufe des heutigen Tages durch eine neue Kraft ersetzt werden. Dies dürfte auf den Umstand zurückzuführen sein, daß bei der genannten Behörde in der Kanzlei Unregelmäßigkeiten in der Geldbezahlung aufgedeckt wurden. Es sind tatsächlich seitens des gewesenen interimsistischen Amtsleiters Grafen Melchior Colloredo schon vor etlichen Tagen der Kanzleivorstand, zwei Kanzleihilfskräfte und ein Exekutor vom Dienste suspendiert worden und es wurde gegen dieselben seitens der Bezirkshauptmannschaft nach eingeholder Ernächtigung des Statthalters auch bereits die Strafanzeige an die Gerichtsbehörde erstattet. Wie wir nunmehr erfahren, sind der Kanzleivorstand, ein gewesener Kanzleihilfe und der Exekutor seitens des Gerichtes vorgestern in Untersuchungshaft genommen worden.

**k. k. Staatsrealschule.** Die Einschreibung einer Schüler für die erste Klasse findet am 15. September vormittags zwischen 9 und 12 Uhr statt; die Einschreibung für eine andere als die erste Klasse am Nachmittage zwischen 3 und 6 Uhr. Die Aufnahmesprüfung für die erste Klasse wird auf den 16. September, von 8 Uhr früh ab, angezeigt. An demselben Tage werden auch die Wiederholungsprüfungen vorgenommen werden. Diese Schüler (einschließlich der Hospitalitäten), welche bereits im Vorjahr der Kanzlei angehörten und ihre Studien fortzu-

setzen gedenken, haben am 16. September zwischen 9 und 10 Uhr vormittags sich in der Direktionstanzelei zu melden.

**Die Tollwut im Bezirk von Pola.** Seit dem 25. August ist im Bezirk von Pola kein neuer Fall von Tollwut (Tollwut) verzeichnet worden. Der letzte wurde an einem Schaf, das dem Grundbesitzer Cerovaz in Erste (bei Sanvincenti) gehörte, konstatiert. Die Untersuchung in Wien, deren Resultat schon Ende August heraushing, bestätigte das Vorhandensein von Tollwut. Die Familie Cerovaz hat belanglich von der Milch des kranken Tieres täglich genommen, um damit Kaffee zu bereiten. Da dieselbe im gekochten Zustande verwendet wurde, erklärten Herr Oberbezirkstierarzt Celli und Oberbezirkstierarzt Dr. Schiavazzi die Überführung ins Wiener Pasteurinstitut nicht für nötig. Diese Entscheidung fand inzwischen die Übereinstimmung des Gesundheitsamtes der k. k. Statthalterei, die sich dahin äußerte, daß das Abkochen und der Magensaft unschädlich seien, die allenfalls mit der Milch aufgenommen würden, getötet haben müsse. — Es gibt noch immer Oppositionslustige, die die Verhängung der strengen Kontumaz als überflüssige Härte empfinden; Leute sogar, die behaupten, es handle sich bei uns um keine Tollwut. Wenn schon halbwegs intelligente Personen zu solchen gewagten Urteilen neigen, was soll man dann vom einfachen Bauer erwarten! Je breiter derartige Anschaunungen vertreten werden, desto schwerer wird es sein, die Anwendung von Maßnahmen, die allein in Zeiten solcher Krankheiten wirksam sein können, durchzuführen. Da das Gesetz vorschreibt, daß die gegen Tollwut angewendeten Schutzmaßregeln wenigstens drei Monate lang nach der Konstatierung eines solchen Krankheitsfalles in Kraft zu bleiben haben, werden wir mit dem Aufrechtsbleiben der Kontumazbestimmungen bis gegen Ende November zu rechnen haben, wenn nicht mittlerweile ein neuer Fall eintritt, durch den dann die Sicherungsfrist verlängert wird. — Neben die Kurkunst der Krankheit wurde ermittelt, daß sie aus dem Bezirk Pola scheinbar eingeschleppt wurde, wo bis jetzt z. w. l. f. f. verzeichnet wurden. Der letzte gelangte am 2. September zur Auszeige. Er betrifft einen Hund, der in Perenici, Bezirk Castua, von der Wut befallen wurde.

**Theaternachricht.** Uebermorgen, Donnerstag, den 14. d. Mts., eröffnet das Ensemble Wiener Bühnenkünstler unter Leitung des Herrn Dr. Rudolf Beer sein auf 11 Vorstellungen berechnetes Gastspiel. Thedorow und Cie. ist die Eröffnungsvorstellung. Es ist dies der tollste ausgelassene Schwanz, der in den letzten Jahren geschrieben wurde. Die ganze vergangene Saison beherrschte das Repertoire des Josephstädter Theaters in Wien und in allen größeren Provinzstädten feierte er Triumphalzug. Bei einer Spannenden, unterhaltsamen und logischen Handlung entwickelt er so viel Humor, daß Lachstürme die regelmäßige Begleiterscheinung einer Aufführung dieses Schwanzes sind. Die Rollen sind folgendermaßen besetzt: Chenesol — Dr. Rudolf Beer, Adelmeine — Polli Strahmeyer, Arcare — Hans Alspach, Theodore — Alfred Weinreb, Gloromib — Otto Sturm, Banouse — Soden, Justette — Steffi Schüller, Loulu — Angi Gelger, Malovischer — Berch Marx, Decodon — Willy Schrott, Pigalle — Otto Pichler, Theaterdirektor — Karl Margott, Leonie — Hansi Figner. Es findet eine Wiederholung dieses Schwanzes statt.

Das Ensemble ist am gestrigen Tage in unserer Stadt eingetroffen und hat bereits einstig mit den Proben begonnen, um die Eröffnungsvorstellung gleich zu einem großen Erfolg zu führen. Mts. 2. Vorstellung geht

die treffliche Posse „Pension Schöller“ in Szene, die uns ein tolles Treiben in einem vermeintlichen Irrenhouse schildert. Samstag tritt der Liebling des hiesigen Publikums Herrma in der Posse mit Gefang „Die Sammerpepi“, der letzten Wiener Novität, zum erstenmale auf. Tel. Herma und Herr Sturm werden stolte Gefangeninlagen zum Vortrage bringen. Die Begleitung hat die Marinapelle übernommen. Sonntag sieht die Herma ihr Gastspiel im Schwant „Im wichen Röhl“ fort. Es wird keine Aufführung wiederholt, da das Ensemble anderweitige bindende Verpflichtungen vom 25. d. Mts. an hat.

**Erhöhung der Pauschalgebühren für Einjährig-Freiwillige.** Bekanntlich gibt es neben den Einjährig-Freiwilligen auf Staatskosten auch solche Einjährig-Freiwillige auf eigene Kosten, deren Angehörige dem Klerat nur ein bestimmtes Pauschal vergüten, für welches die betreffenden Einjährig-Freiwilligen (Pauschalisten) ganz analog denjenigen auf Staatskosten, bekleidet, ausgerüstet und verpflegt werden. Diese Pauschalsäge erfahren nun infolge der allgemeinen Preiserhöhung und der von den vorjährigen Delegationen bewilligten Erhöhung der Mannschaftslöhne und des Frühstücksgeldes mit 1. Oktober eine beträchtliche Erhöhung, und zwar: für Verpflegung und Lohnung von 240 auf 312 Kronen per Jahr, für Bekleidung von 90 auf 121 Kronen per Jahr, für Rüstung von 12 auf 16 Kronen per Jahr, für Bewaffnung von 6 auf 7 Kronen per Jahr, für die Bestellung eines Pferdes von 480 auf 667 Kronen per Jahr, für die Pferdeausstattung von 24 auf 32 Kronen per Jahr.

**Vom Maurerstreik.** Nach einer Pause, die länger als zwei Monate währt, haben die streikenden Maurer gestern wieder die Arbeitsaufgenommen. Es wird jedoch noch immer nicht in vollem Umfang gearbeitet, weil die weitauß größere Hälfte der Maurer während des Ausstandes auswärts Arbeit gesucht und gefunden hat. Da damit zu rechnen ist, daß ein respektabler Teil der nun in der Fremde beschäftigten Polaer Arbeiter nicht mehr zurückkehren werde, werden auch fremde Maurer angeworben werden müssen.

**Infektions-Krankheiten in Pola.** Stand der Infektions-Krankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 9. September 1911: 4 Fälle Scharlach, 2 Fälle Typhus, 4 Fälle Masern.

**S. M. S. „Panther“.** S. M. S. „Panther“, das Stationsschiff von Triest, ist gestern hier eingelaufen.

**Ein jährlicher Gatte.** Die in der Via Giacino 55 wohnhafte Franziska Kleindienst, erstattete gegen ihren Gatten Matthäus Kleindienst, die Anzeige, weil sie dieser ohne Grund mit Faustschlägen und Fußtritten mishandelt und verlebte und, als sie davon lief, ihr mit einem offenen Taschenmesser nachstieß.

**Gefährdung der persönlichen Sicherheit.** Der Privatbeamte Julius C. Via Sergio 27, erstattete die Anzeige, daß am 9. d. M. um circa 1/2 Uhr nachmittags als er die Via Barbacani nächt der Musikalienhandlung Cella passierte, über die Mauer des Marinakinos ein Stück Brett, circa 20 Quadratzentimeter, flog und neben ihm zu Boden fiel, so daß er bald getroffen worden wäre.

**Sanitätswidrig.** Die Obst- und Limonadeverkäuferin in der Via S. Pollicarpo bei der „Rotunde“ Irene Marzella, wohnhaft in der Via Minerva, wurde angezeigt, weil sie ihren Verkaufsstand sehr unrein hält (so daß das zum Verlaufe ausgestellte Obst immer voll Staub ist) und die Limonade in schlechtmöglichen Gläsern verabreicht. — Der Administrator des Hauses Nr. 1 in der Via Nettuno, Ferdinand Gajer, wurde zur Anzeige gebracht, weil die Senkgrube dieses Hauses berart überfüllt ist, daß sich die überstehende Fauche auf die Gasse ergiebt.

**Ausschreitende Streitende.** Johann Bosco detto „Silag“, 42 Jahre alt, Maurer, Veruda 72, Alois Dean, 28 Jahre alt, Maurer, Admiralstraße 26, und Rudolf Bulicic, 28 Jahre alt, Maurer, Monte Mizz 63, wurden verhaftet, weil sie am 9. d. M. einige beim Neubau des Josef Turman am Monte Mizz beschäftigte Maurer mit Steinen bewarfen, so daß diese die Flucht ergreifen mußten und einer davon, ein gewisser Johann Radolovic, mit einem Stein an der Schulter verletzt wurde.

**Verhaftung eines Landesverwiesenen.** Der landesverwiesene ungarische Unterthan Alois Högl, 44 Jahre alt, wurde am 10. d. M. wegen Betteln, öffentlicher Gewalttätigkeit und verbreiter Mücke verhaftet und dem k. k. Bezirksgericht eingeliefert. Högl leistete bei seiner Verhaftung einen ver-

artigen Widerstand, daß er nur mit Assistenz auf die Wachstube gebracht werden konnte.

**Verhaftung eines Gewalttäters.** Der in Balmade 3 wohnhafte Benjamin Dikovic detto „Barella“, 27 Jahre alt, aus Filipino, kam am 10. d. M. abends auf den hiesigen Bahnhof und wollte, trotzdem vor dem Schalter alles voller Leute war — als erster die Fahrkarte erhalten. Nachdem er durch den anwesenden Wachmann zurechtgewiesen, wurde Dikovic frech und machte durch sein arrogantes Benehmen ein derartiges Aufsehen, daß der Wachmann zu seiner Verhaftung schreiten mußte. Der Verhaftung widerstand sich Dikovic, warf sich zu Boden, riß die Handschellen (Castagnole) ab und konnte nur mit Assistenz von zwei Unteroffizieren gebunden und auf die Wachstube gebracht werden. Dikovic, welcher als ein gewalttätigtes Individuum bekannt ist, wurde dem k. k. Bezirksgericht eingeliefert.

**Diebstähle.** Der in der Via Lecanea wohnhafte Kutscher Johann Santel erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts. aus seiner Wohnung ein Reck und ein Gillet aus schwarem Stoff und eine silberne Taschenuhr samt solcher Kette, im Gesamtwerte von 45 Kronen durch unbekannte Täter entwendet wurden. Im Stocksafe befand sich der Militär-Poß des Beslohenen. Dem mutmaßlichen Täter scheint man auf der Spur zu sein. — Anton Puntini, 55 Jahre alt, Kutscher, ohne Wohnung, erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. aus einer unbewohnten Baracke hinter den Münzhäusern, wohin er sich während des Gewitters am 9. d. Mts. abends flüchtete und einschlief, aus der Stocksafe 8 Kronen Geld, sein Kleide-Poß und Arbeitsbuch durch unbekannte Täter entwendet wurden. — Georg Radon, 21 Jahre alt, Taglöchner aus Senj, wohnhaft in Stignano, wurde am 9. d. Mts. verhaftet, weil er dem in Via Maggiora 113 wohnhaften Anton Budic, aus Senj, aus dessen Schlafzimmer eine Taschenuhr samt Kette im Werte von 9 Kronen entwendete. — Katharina Prezel, Admiralsstraße 21, erstattete die Anzeige, daß ihr vom 9. d. Mts. früh bis zum 10. d. Mts. vormittag aus einer Wade eines unversperrten Raumes ihres Schlafzimmers während ihrer Abwesenheit durch unbekannte Täter 200 Kronen u. zw. eine Banknote à 100 Kronen, 3 Stück à 20 Kronen, 2 Stück à 10 Kronen und zwei Stück à 10 Kronen in Gold, entwendet wurden. — Der in der Androna dell’ Angelo 3 wohnhafte Schuhmacher Pasquale Fabro, machte die Anzeige, daß ihm am 11. d. Mts. um ca. 3 Uhr früh, während er im Hause des Cafè „Verdi“ geschlafen, 15 Kronen Geld und eine Dose Kekse im Werte von 5 Kronen durch unbekannte Täter aus der Tasche entwendet wurden.

**Neue komplettete moderne Schlafzimmereinrichtungen von der Firma Bothe & Hermann, Fakturapreis Doppelbettzimmer 1800 Kronen, Einbettzimmer 1000 Kronen, sind jetzt Gelegenheitskauf. Erstere um 700 Kronen, letztere um 500 Kronen abzugeben. Hotel Belvedere.**

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

**Heute — ein ganz voller Abend** im Politeama Ciscutti. Alle Freunde der Gesellschaft Lombardo, und speziell die des Humors werden mit Vergnügen die Nachricht entgegennehmen, daß das Ensemble sich entschlossen hat, heute noch eine Vorstellung — im Beisein des Vereines für Ernst Urbano — zu veranstalten. Der wackere Humorist, der stürmisch akklamiert, das Publikum gestern in einer improvisierten witzigen Ansprache zu diesem Abschiedsabende einlud, wird nach der Aufführung der reizenden Operette «Mazzelletta Nitouch» (Santarellina) in einer Bar oder bes. 4. Aktes von Verdis «Trubadour» als Eleonore auftreten. Für alle, die gerne lachen, lautet heute die Parole: „Politeama Ciscutti!“

**Kinematograph Edison.** Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: 1. Opfer des Alkohols, soziales Drama. 2. Der Spaten, urlosisch.

**Kinematograph Minerva.** Port. Unrea. Programm für heute: 1. Wolfenbruch in der Ober-Lombardie, Naturaufnahme. 2. Die Eltern des verlorenen Sohnes, Drama. 3. Die gebissene Hand, heiter.

**Kinematograph Scopoli.** Via Sergio Nr. 77. Programm für heute: 1. VIII. Serie der kinematographischen Revue der Ausstellung von Rom. 2. Die Süßigkeit, nach der Erzählung der Bibel. 3. Frau Cocteau, Geburtstag, komisch.

## Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl

Nr. 254.

Marineoberinspektion: LinienSchiffleutnant Heinrich Freiherr Bergler von Berglas.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Moritz Nerber vom Landw. Inf. Reg. Nr. 5.

Arztl. Inspektion: LinienSchiffarzt Dr. Adolf Homann.

**Dienstbestimmungen.** Dauernd kommandiert wird: Zum k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinefaktion, Wien: Fregattenkapitän Alexander Hanca; zum Kommandanten S. M. S. „Admiral Spaun“: Fregattenkapitän Konstantin Freiherr von Gerlach.

Uralan. 8 Wochen Mat.-Kanzl. Georg Massen für Österreich-Ungarn. 28 Tage k. k. Domäni. Trotha für Österreich-Ungarn. 26 Tage k. k. Art.-M. Attilius Gatti für Österreich-Ungarn. 17 Tage k. k. Art. Ludwig Fürst für Österreich-Ungarn; Orlini. Wilhelm Lindner für Österreich-Ungarn. 14 Tage Eichlin. Siegmund Edler von Pott für Österreich-Ungarn. 10 Tage Eichlin. Hans Churner für Savoia. 9 Tage Eichlin. Rudolf Ziegler für Österreich-Ungarn; Mat.-Art.-Ing. Franz Binder für Österreich-Ungarn.

## Artikel zum Personalverordnungsblatte für die k. u. k. Kriegsmarine.

Der Kaiser hat die Erhebung des Fregattenkapitäns Konstantin Freiherrn von Gerlach vom Posten des Vorstandes der 1. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinefaktion, angeordnet und den Korvettenkapitän Paul Stupar zum Vorstande der 1. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinefaktion, ernannt.

**Die italienischen Flottenübungen in diesem Jahre.** Aus Rom schreibt man uns: Am 5. d. M. begannen unter der Leitung des Vizeadmirals Annibaldi im nördlichen Teil des tyrrhenischen Meeres die größeren Übungen der sogenannten italienischen Seestreitkräfte. Da den Übungen im heurigen Jahre keine bestimmte Übungssannahme zugrunde gelegt wurde, konnte man von Formierungen von Parteigruppen absiehen und so bleibt der organisatorische Divisionsverband aufrecht. Die Flotte formiert 2 Divisionen und zwar 1. Division Kommandant Vizeadmiral Annibaldi, „V. Brin“ (Adm. Sch.), „Napoli“, „Roma“, „Pisa“ und „Coatit“. 2. Division Kommandant Konteradmiral Garibelli, „Regina Elena“ (Adm. Sch.), „Analis“, „Vittorio Emanuele“, „Agordat“. Jeder Division sind zwei Torpedojägerdivisionen zugewiesen. Nebenbei werden eine große Anzahl von Torpedobooten und mehrere Hilfsschiffe, darunter das Kohlentransportschiff „Bronte“ und ein Minenschiff an den Übungen teilnehmen. Für eventuelle Übungen mit Gegenseitigkeit wird der Übungsleiter die Formierung der Parteigruppen fallweise ordnen. Als Basis der Übungen wird die Linie Spezia, Portoferaio-Maddalena angenommen.

## Vermischtes.

**Mit 104 Jahren zu Fuß von Wien nach Triest.** In Triest traf dieser Tage der 104jährige Robert Grimani aus Krakau ein, nachdem er die Strecke Wien-Triest zu Fuß zurückgelegt hatte. Der Greis befand sich in völlig erschöpftem Zustande und wurde ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen.

**Ein neues Heilverfahren der Geleukterbukulose.** Prof. Dr. Hermann Küttner, Ordinarium der Chirurgie in Breslau, hat ein neues Verfahren zur operativen Behandlung der Geleukterbukulose erprobt. Man empfand es bisher als Nachteil, daß beim Herausschneiden von Geleken durch tuberkulöse Gewebe hindurchgegangen werden mußte, und daß dann meistens eine Steifheit der Geleken oder eine mindere Bewegungsmöglichkeit zurückblieb. Deshalb hat Küttner in einem Falle von Schultergelenktuberkulose das ganze erkrankte Gelenk (also Pfanne, Kappe und Gelenkkopf) geschlossen in einem Stück entfernt und sofort durch das Gelenk eines Toiles ersetzt. Dieses stammte von der Leiche einer an Gehirngeschwulst gestorbenen Person, war 6 Stunden nach dem Tode entnommen und 16 Stunden lang in Ringerlösung bei 0 Grad aufbewahrt worden. Die bacteriologische Untersuchung und Sektion der Leiche halte die einwandfreie Beschaffenheit des zu erlegenden Knochens ergeben. Daraufhin erfolgte die Heilung ohne jede Reaktion.

**Das Volksschulwesen in Dalmatien.** Im Jahre 1910 gab es in Dalmatien 437 öffentliche und 25 Privatvolksschulen für 62.801 schulpflichtige Kinder, von denen jedoch 1014 aus Nachlässigkeit und 1621 wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen die Schule nicht besuchten; dabei ist jedoch zu bemerken, daß gegen 2000 Kinder wegen Mangel an Schulbesuch freigestanden waren.

den öffentlichen Volksschulen wurde kroatisch unterrichtet, mit Ausnahme einer italienischen Schule in Zara und der zwei deutschen Volksschulen in Ragusa. Von den 23 Privatschulen waren 13 kroatisch und 10 italienisch. Von 9 Bürgerschulen wurde in einer (Zara) italienisch unterrichtet.

**Der Aufschwung Triests.** Die Triester Einfuhr aus Deutschland bewertete sich 1910 mit 116 Millionen Kronen gegen 69.6 Millionen Kronen im Vorjahr, die Ausfuhr mit 97 Millionen Kronen gegen 83 Millionen Kronen im Jahre 1909. Die Einfuhr Triests aus Deutschland ist also um 66.3 Prozent und die Ausfuhr um 17 Prozent gestiegen. Im wesentlichen ist das der durch die Kanal-Nahe hergestellten rascheren Verbindung Triests mit Deutschland zuzuschreiben. Seit 1905 der Rauminhalt der in Triest eingeschiffenden Schiffe auf 4 Millionen Tonnen, also um 33.8 Prozent gestiegen, was sich von keinem anderen kontinentalen Hafen sagen läßt; es rangiert also in dieser Beziehung nur mehr hinter Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Marseille, Genua und Havre. Deutschland bezog über Triest hauptsächlich Baumwolle, orientalische Landesprodukte und Häute.

**Die Cholera in Italien.** In Foggia wütet die Cholera unheimlich; die Fälle sind zahllos und fast alle mit tödlichem Ausgang. Es scheint, daß die Ursache darin zu suchen ist, daß der Oberarzt erlaubt hat, die Wäsche einer Kompanie Soldaten des 14. Infanterie-Regiments, das aus Apulien, wo die Epidemie besonders stark herrscht, dort eingetroffen ist, in Foggia zu waschen, statt zu verbrennen. — In Livorno hat sich die Lage sichlich gebessert. Es gibt täglich nur mehr fünf bis zehn Fälle. Ein Vorfall, der an die Vorkommnisse von Verbicaro erinnert und nur beweist, daß es nicht angeht, diese als etwas spezifisch Süditaliens hinzustellen, hat sich jetzt in Pisa ereignet: Auf der Marina wurde eine Worte gesichtet, die sich dem Strand näherte. Gefragt, woher sie kamen, antworteten die Insassen: „Aus Livorno. Wir bitten euch um Asyl!“ Die enge Menge versuchte die Landung zu hindern; einer der Livorneser aber schwamm trotzdem ans Ufer, worauf die Pisane Fischer die Gewehre holten und auf die Barke feuerten, der dann nichts übrig blieb, als das Weite zu suchen. Zum Glück gab es keine Opfer. — Am 6. d. trat die Cholera plötzlich in einer besuchten deutschen Pension in Rom auf. Ein Reichsdeutscher, der aus Neapel gekommen war, hatte sie eingeschleppt; alle Leute, die in der Pension waren — vorzugsweise Deutsche — wurden ins Lazaret überführt und die Pension geschlossen. In Rom gibt es nicht wenige Fälle; der Stadtteil San Lorenzo, wo der große Friedhof ist, ist ganz verfeucht und von der Polizei abgesperrt.

**Ein frustes Evangelium gefunden.** Die „Morgenpost“ meldet aus Rom: Eine in Brindisi gelandete Mission armenischer Priester teilte mit, daß eine in Ägypten arbeitende armenische archäologische Kommission ein auf Papyrusblätter geschriebenes neues Evangelium gefunden habe. In sachsenischen Kreisen glaubt man, daß es sich wahrscheinlich um eines jener apokryphen Evangelien handelt, die den Christen als koptische Reproduktionen bekannt sind.

**Wenn man zum Heiligen geht,** dann ist auch die schöne Zeit des Jahres vorbei und die rauen Tage bringen als unwillkommene Beigabe auch schon recht viele Katastrophen. Da soll man sich wieder der Sodener Mineral-Bastillen von Fay erinnern, die sich gerade in der Übergangszeit vortrefflich bewöhren. Wir wollen jedenfalls nicht unterlassen, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen.

## Drahnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbüro.)

### Audienzen.

**Wien, 11. September.** Der Kaiser hat heute mittag den Erzherzog Leopold Salvator in besonderer Audienz empfangen. Um 10 Uhr vormittag beendigte der Kaiser den Fürstbischof Dr. Nagl unter Intervention des Oberstammachers Grafen Gedenius und des Rechtsberaters Grafen Stistrigk. Ferner beendigte der Kaiser als geheimer Ratte den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Freiherrn von Braun, den Bizepräsidenten des Obersten Rechnungshofes Dr. Schulz, den Sekretärchef im Finanzministerium Bernatzky Edlen von Trautwitz, den des Postsparkasssamtes Edlen von Schuster, den Ackerbauherrn Freiherrn von Wiedemann und den Minister für öffentliche Arbeiten Marx. Hier ist in „Herrn, Sie“.

Zimmerer Graf Sudenus und der Ministerpräsident Freiherr von Gaußsch. Nach der Beerdigung empfing der Kaiser die neuen Geheimen Räte einzeln in Audienz.

**Wien, 11. September.** Der Kaiser empfing den Lordmayor von London in besonderer Audienz. Der Kaiser war überaus huldvoll.

### Einberufung der Landtage.

**Wien, 11. September.** In der "Wiener Zeitung" vom 12. d. Ms. gelangt das kaiserliche Patent zur Verlautbarung, mit welchem die Landtage von Böhmen und Niederösterreich auf den 20. d. Ms., die Landtage von Vorarlberg und Triest auf den 25. September 1911 einberufen werden.

### Ungarisches Abgeordnetenhaus.

**Budapest, 11. September.** Über Antrag der Opposition werden vier namentliche Abstimmungen über Zuweisung von im Einlaufe befindlichen Petitionen auf die nächste Sitzung verschoben. Hierauf folgen die auf der heutigen Tagesordnung befindlichen namentlichen Abstimmungen.

### Dementi.

**Agram, 11. September.** Das heutige Amtsblatt veröffentlicht folgendes: Die "Grazer Tagesspost" bringt in ihrer Nummer vom 10. d. unter dem Titel "Allerlei Gerüchte" verschiedene Nachrichten über angeblich in Agramer Kreisen zirkulierende Kombinationen. Wir sind von zuständiger Stelle zur Erklärung ermächtigt, daß alle diese Gerüchte reine Erfindungen sind.

### Die Cholera.

**Budapest, 11. September.** Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit, daß in Budapest ein Cholerafall und in Neapel fünf Cholerasfälle konstatiert wurden. In der Gemeinde Nagy Kecsi (Komitat Komorn) sind zwei Todesfälle an Cholera vorgenommen.

**Saloniki, 11. September.** In Ussub sind 12, in Monostir 8 Personen an Cholera gestorben. In beiden Städten läuft die Epidemie noch. In der Zeit von gestern nachmittags bis heute früh sind in Vassona drei neue Erkrankungen an Cholera festgestellt worden. Die Behörden haben sehr energische Maßnahmen getroffen. Man hofft auch hier die Seuche bald einzudämmen.

### Teunerungsunruhen.

**Moskau, 9. September.** Nach 8 Uhr abends kam es neuerdings zu Unruhen. Die Lage wurde immer ernster. Die Manifestanten beworfen die Truppen mit Steinen, errichteten Barricaden, spannten Drähte über die Straßen und entfernten die Kanalgitter, um Angriffe der Truppen zu verhindern. Acht Personen wurden verhaftet, mehrere Soldaten wurden verletzt.

**Moskau, 10. September.** Die gestrigen Unruhen hatten den Charakter eines wahren Aufsturzes. Die Manifestanten löschten die Gasflammen aus und rissen das Pflaster auf, um Kavallerieangriffe zu verhindern. Infanterie machte von der Waffe Gebrauch, wobei zahlreiche Manifestanten Verlebungen erlitten. Mehrere Läden wurden vom Mob geplündert. Es wurden dreizehn Verhaftungen vorgenommen.

**Paris, 11. September.** Im Arbeiterviertel Belleville kam es gestern wegen der herrschenden Lebensmittelsteuerung zu ernsten Ausschreitungen. Ein italienischer Anarchist wurde als Händelführer verhaftet.

**Chalons, 11. September.** Gestern nachmittag fanden hier Kundgebungen gegen die Teuerung statt. Eine Verhaftung war das Signal zu größeren Ruhestörungen. Eine Eskadron Dragoner und Gendarmerie stellten mit blanke Waffe die Ordnung wieder her. Die Demonstranten beschlossen den Generalstreik auf 24 Stunden.

### Urologenkonгрез.

**Wien, 11. September.** Heute begannen die Beratungen des III. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie, an dem zahlreiche hervorragende rheinisch-deutsche und österreichische, sowie andere ausländische Professoren und Aerzte teilnehmen.

### Frankreichs Wehrmacht.

**Paris, 11. September.** Der Kriegsminister empfing gestern die aus Anlaß der Manöver hier weilenden auswärtigen Offiziere und Missionen und gab dann ihnen zu Ehren ein Diner.

**Toulon, 11. September.** Bei dem von der Stadt gegebenen Bankette ergriff auch der Marineminister das Wort und betonte, er habe es besonders angenehm empfunden, zu bemerken, wie einmütig die öffentliche Meinung den Wert des französischen Schiffsmaterials anerkenne. Der Minister schloß mit der Bemerkung, das Material zum Kampfe sei bereit für Eventualitäten, die in jedem

### Internationaler Friedenskongress.

**Rom, 11. September.** Das Organisationskomitee des internationalen Friedenskongresses bezeichnet die Gerüchte von einer Verschiebung des Kongresses als unbegründet. Alle Vorbereitungen sind getroffen, den Kongress für den 23. d. Ms. auf dem Kapitol zu eröffnen.

### Frankreich und Deutschland.

**Paris, 11. September.** Der "Matin" schreibt: Die französische Regierung wird die auf den deutschen Gegenvorschlag zu erteilende Antwort voraussichtlich Dienstag in einem Kabinettssitz und Donnerstag im Ministerrat endgültig feststellen. Diese Antwort wird von dem sehr weitgehenden Geiste der Versöhnung und dem sehr aufrichtigen Wunsche nach Verständigung beeinflußt sein, welche die Haltung Frankreichs in der letzten Zeit gekennzeichnet hat. Noch genauer Prüfung der deutschen Gegenvorschläge, welche die französische Regierung gegenwärtig vornimmt, wird es vielleicht möglich sein, gewissen Bedingungen Rechnung zu tragen, die die deutsche Regierung bezüglich mancher Einzelheiten gestellt hat, aber das Wesen des deutschen Gegenvorschlags ist — wir bedauern das sehr lebhaft — unannehmbar.

### Telegraphischer Wetterbericht des hydrographischen Amtes der f. u. f. Kriegsmarine vom 11. September 1911.

#### Allgemeine Wetterrichtung:

Das Hochdruckgebiet lagert heute über Central-europa und ist das Barometertumimum gegen Gebogenen.

In der Monarchie heiter bis leicht wolkig, ruhig und erheblich wärmer. An der Adria warm, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, mäßige Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, nichts wärmer, tagsüber geringe Temperaturdifferenzen gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764,4

2 " nachm. 764,9

Temperatur am 7. morgens +19,2

2 " nachm. +24,2

Niederschlagszeit für Pola: 131,8 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorin.: 21,2

Angegeben um 3 Uhr 30 nachmittags

### Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

73 Nachdruck verboten

#### VII.

#### Die Seele.

Aber ich würde noch alles überwunden haben!

Ich würde gleichwohl meine Wahl zum Ruhm, zum Triumph vollendet haben, um sie — Judith — auf immer zu der Meinigen zu machen!

Aber es kam der verhängnisvolle Tag, an dem das stolze Gebäude zertrümerte und in nichts verlor — — als Lion, der Tierschön, aus seinem Käfig entsprang. — Es war noch ein wahrer Zufall, daß ich, vor Entsehen außer mir, seine Flucht gewahrt.

Halb wahnhaft riss ich meinen gesunden Karabiner aus dem Schrank und stürzte hinter ihm her in den Garten.

Und als ich ihn auf die Umfassungsmauer springen sah, da idete ich meinen Nielen zum zweitenmal!

Wohl! — Aber das stolze Gebäude meines Schaffens lag zertrümmt — — freilich nicht durch den Tod Lions, o nein!

Wer hätte mir beweisen können, daß in den orang-Utang-Barabas-Saal übergegangen war?

Vielleicht lachte man sozusagen über Sie, als Sie die unglaubliche Tatsache versicherten, daß Lion gesprochen habe!

Mein Schicksal vollendete sich einzig mit ihr!

Ach, als ich erfuhr, daß sie gestorben sei, schrie ich vor Raserei und Schmerz — glauben Sie mir!

— Es war mir, als sähe ich ringsum eine unermessliche Leere, und ich wußte, daß nichts mehr imstande sein würde, sie auszufüllen! Ich flüchte meinem Furchtgeiste, — ich erkannte auf einmal die teuflische, göttliche Schönlichkeit meines Werkes, und von diesem Augenblick an schwor ich mir, es zu vertilgen!

Aber bis jetzt konnte ich noch nicht den Mut dazu finden und ich lebe träge, gedankenlos und unglücklich weiter!

Das ist die jämmerliche Kleinheit, die auf dem Grund unserer Seelen wohnt und die uns gerade in den besten Augenblicken, in den feierlichsten Entschlüssen schwankend macht! Aber jetzt nicht länger, nein!

Alles ist zu Ende sein, und das Werk meines Geistes, aus dem Nichts geboren, soll wieder in das Nichts zurückkehren — ! Wünschen auch Sie, Brandt, daß es also

"Ja, ich könnte es auch!" antwortete ich wie im Traum.

"Wir wollen hier die Handschrift Barabas verbrennen!"

Ein Diener soll sie holen! — Eine schriftliche Ermächtigung von Ihnen wird genügen!

Ich nickte und willigte ein. Wir gingen aus dem Laboratorium wieder in den Salon. Ich schrieb die Ermächtigung, ein Diener überbrachte sie meinem Notar und kehrte etwa eine Stunde später mit dem umfangreichen, verschloßen Paket zurück.

Stet und ruhig prüfte Parcer lange die Handschrift.

Zuletzt übergab er sie mit Spiritus und verbrannte sie in einem kleinen Ofen. Dabei murmelte er mit verächtlichem Lächeln:

"Alles war auf diesen Blättern enthalten! — O, er war sehr intelligent, dieser Mensch! Und nun zum übrigen — !"

Ich beobachtete ihn zitternd. Ich fühlte mich beinahe von geheimen Gewissensbissen belästigt.

Der Gelehrte vollendete mit wunderbarer Ruhe, bestimmt und langsam, die Verbrennung. Er nahm die Apparate auseinander, zerbrach die Völker und Instrumente, legte die Blüten aus, verbrannte seine Papiere, bis nur ein Haufen der verschiedensten nutzlosen Gegenstände übrig blieb.

Als er damit fertig war, ließ er sich erschöpft auf einen Stuhl sinken und weinte.

Wachte mich in diesem Augenblick der Wahnsinn?

Ich weiß es nicht!

Ich beugte mich über diesen Mann, ich berührte mit meinen Händen seine glühenden Schläfen, küßte ihn auf die Stirn und rief mit erstickter Stimme:

"Heil — Heil, der du bist!"

Dann verschwamm alles vor meinen Augen und vor meinem Erkennen, und ich entfloß aus dem Hause.

Am nächsten Morgen erfuhr ich, daß Parcer sich durch einen Revolverschuß ins Herz ums Leben gebracht habe.

— — Glauben Sie es oder nicht, ich habe der Wahrheit meines Berichtes von Anfang bis zu Ende nichts hinzuzufügen! Eine entsetzliche Vergangenheit, nicht wahr? Es ist lange, lange her, und doch will sie nicht sterben!

Mein Gott, wie sind Sie heiß! — Wollen wir ein Gläschen Absinth trinken? — Vorsichtig, sage ich Ihnen!

Ich antworte nicht.

Professor Brandt schob mir ein volles Glas zu, und ich starrte lange in das tückische Getränk und fragte mich:

Ist er wahnhaft, oder spricht er die Wahrheit?

Ende.

### Apotheken-Dachinspektion: Wallermann, Forno.

#### Ginge sendet.

### Die größte Gefahr des AutoSports

liegt nicht so sehr in der Möglichkeit eines Unfalls, als in der Wahrscheinlichkeit ernster Erfolge. Namentlich Damen sind dieser Gefahr ausgesetzt und sie sollten darum auf eine Autositz setzt auch eine Schachtel Sodener Mineral-Pastillen (Gangs ächte) mitnehmen. Die Pastillen schützen die Schleimhäute des Mundes und des Halses gegen die Einwirkung der rauchenden Dampf und des Staubes, und sie befreien schnell auch jede vorhandene Reizung. Die Schachtel kostet R. 1.25. Man achte aber nichts darauf, daß man keine Nachahmungen erhält.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Günther, I. u. f. Hollerant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17

Für die Herbstsaison trocken ein:

Havorit-Modenalbum 85 Heller, Revue parisiene Kr. 2, Elite-Album Kr. 2, Butterick-Modenalbum Kr. 1.50, Saison parisienne Kr. 1.50

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Forno 12.

### Kleiner Anzeiger.

Zwei Zimmer breitseitig, mit Garten, sofort zu vermieten. Villa "Carla", Ende Via Belvedere, Nähe der Landwehrbäder.

Schön möbliertes Zimmer, mitteilen. Via Veschi 6, 3. Stock.

Reines nettes Zimmer, zweitseitig, zu vermieten. Via Veschi 26, hochparterre links.

Mädchen für Alles, welches keine Arbeit schenkt und

10 kaufen alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Hüte, Sättelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Bolo. W. Haupt, Hotel "Miramar". Korrespondenzarte genügt, kommt sofort.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hotel-Reischedereins, Restaurants, Belvedere sind von heute an verlässlich. Besichtigung von 10 vorm. bis 5 nachm.

Freundliches Kabinett, nett möbliert, ist zu verkaufen. Admirastraße (Monte Parabiso).

Zu verkaufen japanische und chinesische Mappachen, große Bronzefiguren mit Geschäft, orientalische Tapeten, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Wand, echte Giszeling, zweiteilig, für Fenster. Novac, Via Nuova 8. 1748

Antikes deutsches Mädchen wird sofort genommen. Viale Carrara 2, 1. Stock links.

Stabile Platzvertreter werden gegen ein monatliches Fixum von 150 Kr. nebst guter Provision von einem großen österr. Bankhaus für den Verlauf von geschäftlich gestalteten Besuchen gegen Monatsraten aufgenommen. Anträge unter "Lebensglück 9082" an die Administration.

Schlaf per 1. Oktober 1. J. 2 große Zimmer eventuell ein Saal im Erdgeschoss oder ersten Stock im Zentrum der Stadt zu Antragsmelden. Öfferten an Gastwirtsgenossenschaft Via Zarco 2.

Schneider, tüchtig und arbeitsam, ist große Stunde Steiner, Piazza Forno.

Schönes möbliertes Zimmer für eine oder zwei Personen, eventuell mit Küchenbenutzung, ist sofort zu vermieten. Via Lanza 63, 1. Stock rechts.

Sehr gut gehendes Spezereigeschäft zu verkaufen. Angesagen in der Administration.

Möbliertes Kabinett S. Martino 32.

Zimmer und Küche mit 1. Oktober zu vermieten. Via S. Martino 32.

Bedienung für Nachmittag, dreimal wöchentlich, wird gesucht. Adresse in der Administration.

Möbliertes Zimmer ab 1. Oktober zu vermieten. Via Epulo 14, Mezzanin.

Wieder mit schöner Schrift, tüchtig im Verlauf, wünscht in einem besseren Geschäft als Veräußerlein oder ähnliches aufzunehmen Anträge unter "Lüftige Wienerin" an die Administration.

Schöne Wohnung zu vermieten, bestehend

